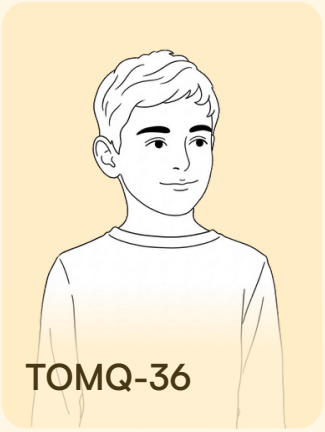


Fragebogen zur Theorie des Geistes

Der TOMQ-36 ist ein Beobachtungsfragebogen für Kinder von 6 bis 9 Jahren, der von einer erwachsenen Person ausgefüllt wird, die das Kind gut kennt. Er erfasst Fähigkeiten der Theory of Mind, d. h. die Fähigkeit zu verstehen, dass andere Emotionen, Gedanken, Absichten, Überzeugungen, Wünsche und Sichtweisen haben können, die sich von den eigenen unterscheiden. Ausgehend von Alltagssituationen erstellt er ein beschreibendes klinisches Profil, das hilft, Stärken und Vulnerabilitäten des Kindes zu erkennen, das Gespräch zu leiten, die Beobachtung zu verfeinern und die Fortschritte im Verlauf der Begleitung zu verfolgen.

Anzahl der Fragen	36 Fragen
Geschätzte Dauer	9 Minuten
Sprache	Deutsch
Originalname	Questionnaire de la théorie de l'esprit
Zielgruppe	Kinder von 6 bis 9 Jahren
Kategorie	Autismus-Spektrum, Kindesalter

Vorschau der 36 Fragen

Wie oft beobachten Sie dieses Verhalten beim Kind?

Das Kind erkennt im Allgemeinen, wenn eine andere Person traurig, wütend, besorgt oder fröhlich ist, auch wenn diese Person es nicht ausdrücklich sagt.

Nie oder fast nie beobachtet | Selten beobachtet | Manchmal beobachtet | Oft beobachtet

Nicht beobachtbar / Ich weiß es nicht

Wie oft beobachten Sie dieses Verhalten beim Kind?

Das Kind kann ein Gefühl mit einer einfachen Ursache in Verbindung bringen und versteht zum Beispiel, dass ein Kind aus der Klasse traurig ist, weil es ein Spiel verloren oder sich wehgetan hat.

Nie oder fast nie beobachtet | Selten beobachtet | Manchmal beobachtet | Oft beobachtet

Nicht beobachtbar / Ich weiß es nicht

Wie oft beobachten Sie dieses Verhalten beim Kind?

Das Kind versteht, dass dieselbe Situation je nach Person unterschiedliche Gefühle auslösen kann.

Nie oder fast nie beobachtet | Selten beobachtet | Manchmal beobachtet | Oft beobachtet

Nicht beobachtbar / Ich weiß es nicht

Wie oft beobachten Sie dieses Verhalten beim Kind?

Das Kind versteht, dass eine Person zwei Gefühle gleichzeitig haben kann, zum Beispiel Freude und Sorge.

Nie oder fast nie beobachtet | Selten beobachtet | Manchmal beobachtet | Oft beobachtet

Nicht beobachtbar / Ich weiß es nicht

Wie oft beobachten Sie dieses Verhalten beim Kind?

Das Kind versteht, dass eine Person verbergen kann, was sie wirklich fühlt, zum Beispiel indem sie lächelt, obwohl sie enttäuscht ist.

Nie oder fast nie beobachtet | Selten beobachtet | Manchmal beobachtet | Oft beobachtet

Nicht beobachtbar / Ich weiß es nicht

Führen Sie Ihre Fragebögen online durch

Senden Sie einen Link: Ihre Patient:innen antworten am Handy oder Computer, und Sie erhalten die ausgewerteten Ergebnisse per E-Mail.

Fragebogen auf mentaal.org ansehen ›

Auswertung und Interpretation

Jedes Item wird je nach beobachteter Häufigkeit von **0 bis 3** bewertet: **0** = nie oder fast nie beobachtet,
1 = selten beobachtet,
2 = manchmal beobachtet,
3 = oft beobachtet. Die Antwort
„Nicht beobachtbar“ wird nicht in die Berechnung einbezogen.

Verteilung der Items auf die Bereiche

Die 36 Items verteilen sich auf **6 Bereiche** mit je 6 Items:

- **- Emotionen und affektive Zustände**: Items **1 bis 6**
- **- Wünsche, Vorlieben und Motivationen**: Items **7 bis 12**
- **- Wissen, Nichtwissen und Information**: Items **13 bis 18**
- **- Überzeugungen und falsche Überzeugungen**: Items **19 bis 24**
- **- Absichten, Versehen und Täuschung**: Items **25 bis 30**
- **- Soziale Perspektive und einfache implizite Bedeutung**: Items **31 bis 36**

Berechnung

Für jeden Bereich werden die Antworten auf die bearbeiteten Items summiert. Der **Prozentwert** entspricht dem Wert geteilt durch das Maximum, das allein über die bearbeiteten Items möglich ist (Wert / (3 × Anzahl der bearbeiteten Items) × 100). Antworten „Nicht beobachtbar“ und fehlende Antworten werden ausgeschlossen und senken den Wert nicht.

Interpretation

Je höher der Prozentwert, desto häufiger werden die Verhaltensweisen beobachtet: von **0 bis 25 %** selten beobachtete Verhaltensweisen; von **25 bis 50 %** unbeständige oder sich entwickelnde Verhaltensweisen; von **50 bis 75 %** wechselnd beobachtete Verhaltensweisen; von **75 bis 100 %** häufig beobachtete Verhaltensweisen.

Lesen Sie zuerst das **Profil nach Bereichen**: Ein Gesamtwert kann gegensätzliche Profile verdecken.

⚠️ Klinisches Beobachtungsinstrument, weder diagnostisch noch normiert. Die Interpretation erfolgt durch eine Fachkraft unter Berücksichtigung von Alter, Sprache und Kontext des Kindes.

Beispiel einer Auswertung

Auswertung

GESAMTWERT

53 %

- Rohwert: 41 / 78
- 36 Fragen (10 unbeantwortet)
- Mittelwert: 1.58 / 3

SUBSKALENWERTE

Emotionen und affektive Zustände — 53 %

- Rohwert: 8 / 15
- 6 Fragen (1 unbeantwortet)
- Mittelwert: 1.6 / 3

Verständnis für einfache, gemischte oder verborgene Emotionen anderer Menschen.

Wünsche, Vorlieben und Motivationen — 67 %

- Rohwert: 10 / 15
- 6 Fragen (1 unbeantwortet)
- Mittelwert: 2 / 3

Verständnis dafür, dass andere eigene Vorlieben, Wünsche und Ziele haben.

Wissen, Nichtwissen und Information — 13 %

- Rohwert: 2 / 15
- 6 Fragen (1 unbeantwortet)
- Mittelwert: 0.4 / 3

Verständnis dafür, was eine andere Person weiß oder nicht weiß.

Überzeugungen und falsche Überzeugungen — 56 %

- Rohwert: 5 / 9
- 6 Fragen (3 unbeantwortet)
- Mittelwert: 1.67 / 3

Verständnis dafür, dass eine Person eine andere oder falsche Überzeugung haben kann. Ein Kernbereich der Theory of Mind.

Absichten, Versehen und Täuschung — 67 %

- Rohwert: 6 / 9
- 6 Fragen (3 unbeantwortet)
- Mittelwert: 2 / 3

Unterscheidung zwischen Absicht, Versehen, Lüge und Verheimlichung.

Soziale Perspektive und einfache implizite Bedeutung — 67 %

- Rohwert: 10 / 15
- 6 Fragen (1 unbeantwortet)
- Mittelwert: 2 / 3

Perspektivübernahme, Missverständnisse, indirekte Aufforderungen und die soziale Wirkung von Worten.

Sind Sie Psycholog:in?

Mit Mentaal erhalten Sie aussagekräftige Informationen, um Ihre Patient:innen zu begleiten.

- Standardisierte Tests
- Automatische Auswertung
- Ergebnisse per E-Mail

Kostenlos testen | Alle Fragebögen ansehen

★★★★★

“Zuverlässige und aussagekräftige Einschätzungen, um den psychischen Zustand meiner Patient:innen besser zu erfassen”

Benjamin G. - Arbeitspsychologe